

CHTEN

## bahn: neuer ungsrat

rd/Wünnewil – Paul  
hal aus Wünnewil im  
Freiburg sitzt neu im  
ngsrat der Zentral-  
ist am vergangenen  
an der ausserordentli-  
neralversammlung der  
ahn ge...lt worden,  
s Bahn...nternehmen  
Der 54-jährige selbst-  
Berater ersetzt Rudolf  
der nach zwei Jahren  
n Verwaltungsrat aus-  
Blumenthal vertritt in  
ralbahn die Interessen  
rheitsaktionärs SBB,  
he er rund 30 Jahre  
t hat. (red)

## kulturraum: Beteiligung

Die Gemeinde Giswil  
n finanziell nicht an  
gendkulturraum betei-  
r dieses Projekt von  
er Bedeutung sei nach  
gendhilfegesetzgebung  
on zuständig, begrün-  
Gemeinderat seinen  
d. Der...waldner Kan-  
ordert in einem Vor-  
möglichst rasche Rea-  
eines Jugendkultur-  
für ältere Jugendliche  
ren. (red)

## Nutzlast icke

– Der Gemeinderat  
hat beschlossen, die  
e Nutzlast auf dem  
steg in Schoried ab  
n 16 auf 10 Tonnen zu  
n. Der Grund dafür ist  
chte Zustand der Brü-

Nidwalden

# Lanzbier ist «schönes Hobby»

**Nidwalden hat seit knapp  
einem Jahr ein eigenes Bier.  
Geschäftsführer Damian  
Frick sagt, wie das Lanzbier  
beim Publikum ankommt.**

INTERVIEW VON OLIVER MATTMANN

**Wie haben die Nidwaldner Gerstensaft-  
Trinker Ihr Bier aufgenommen?**

**Damian Frick:** Wir haben viele posi-  
ve Reaktionen erhalten wie «Ich finde  
toll, dass es ein Nidwaldner Bier gibt»  
oder «Super, dass ihr euch getraut, eine  
Lücke im Biermarkt zu finden». Das  
hat uns natürlich sehr gefreut. Es  
wurden aus der Bevölkerung sogar  
Ideen für weitere Produkte an uns  
herangetragen. Und junge Studenten  
interessierten sich für die Künste des  
Bierbrauens.

**Hat das Lanzbier den Geschmack der  
Konsumenten getroffen?**

**Frick:** Ja und nein. Die Reaktionen  
waren sehr unterschiedlich. Den einen  
schmeckt es, weil es sehr mild ist,  
andere haben es nicht so gern, weil es  
zu wenig herb und zu weiblich ist. Das  
akzeptieren wir. Wie bei anderen Ge-  
nussmitteln auch ist es letztlich eine  
Geschmackssache. Jedem sein Bier, die-  
ses Motto unterstützen wir.

**Zieht das Bier schon Kreise über die  
Kantonsgrenzen hinaus?**

**Frick:** Zum Teil, ja. Wir haben in der  
Zwischenzeit schon nach Luzern, Zü-  
rich, Zug oder Liechtenstein geliefert.  
Verhandlungen mit weiteren Kunden  
sind ein laufender Prozess. Und regel-  
mässig klopfen neue Interessenten an.  
Es ist ein spannender Teil dieses Ge-  
schäfts.



Auch im Restaurant Unicum in Stans gibt es das Lanzbier. Hier wird es von  
Monika Odermatt serviert.

BILD CORINNE GLANZMANN

**Sind Sie überrascht vom Erfolg?**

**Frick:** Bei der Lancierung unseres  
Biers sind wir völlig überrumpelt wor-  
den – im positiven Sinn. Viele waren  
gespannt und wollten das Lanzbier  
ausprobieren. Wir wurden mit Bestel-  
lungen regelrecht überhäuft und hatten  
alle Hände voll zu tun, die Nachfrage zu  
decken. Inzwischen ist der erste Boom  
vorbei, und die Bestellungen haben sich  
auf einem guten Niveau eingependelt.

**Ist das Geschäft auch rentabel?**

**Frick:** Sagen wirs so: Es ist ein schö-  
nes Hobby.

**Ihnen schwebte einmal vor, ein herberes  
Bier mit original Nidwaldner Korn zu  
lancieren. Wie konkret verfolgen Sie  
diese Idee noch?**

**Frick:** Abklärungen in diese Richtun-  
gen laufen, aber konkret ist noch nichts.  
Leider konnten wir bis jetzt noch keinen  
Landwirt finden, der uns das Korn  
anbaut. Sobald wir so weit sind, lassen  
wir es die Biertrinker aber wissen. Übrig-  
ens haben wir mehrere Reaktionen  
erhalten, wieso wir das Lanzbier nicht  
auch in der kleinen Flasche herausge-  
ben. Wir wollten im ersten Jahr an der  
58-cl-Grösse festhalten. Wir verschlies-

EXPRESS

- ▶ Vor knapp einem Jahr ist das Lanzbier auf den Markt gebracht worden.
- ▶ Der Geschäftsführer Damian Frick zieht eine erste Zwischenbilanz.

sen uns aber nicht dieser Diskussion.  
Wie diese ausgeht, ist im Moment noch  
offen.

**Ein Blick in die Zukunft: Wie schwierig  
wird es, dass sich das Lanzbier über  
längere Zeit auf dem Markt halten  
kann?**



**«Jedem sein Bier,  
dieses Motto  
unterstützen wir.»**

DAMIAN FRICK,  
GESCHÄFTSFÜHRER  
LANZBIER GMBH

**Frick:** Natürlich wird es nicht einfach,  
aber schlotternde Knie habe ich deswe-  
gen nicht. Ich bin ein Mensch, der stets  
positiv eingestellt ist. Wir müssen am  
Ball bleiben, das ist klar. Wenn du  
stehen bleibst, wirst du irgendwann  
überholt. Aber wir wollen uns nicht  
übernehmen, schliesslich sind wir alle  
berufstätig, und das Lanzbier ist für uns  
die schönste Nebensache der Welt.